

Unsere Ziele sind klar

Unser Interview

mit dem Genossen
Wolfgang Bohot,
Parteisekretär im VEB
„Otto Buchwitz“, Stark-
strom-Anlagenbau Dresden



Frage: Genosse Bohot, du hast als Delegierter am VIII. Parteitag teilgenommen. Welche neuen Aufgaben müssen nun in eurer Grundorganisation in Angriff genommen werden?

Antwort: Wir müssen in der Parteiarbeit von der Hauptaufgabe, die der Parteitag in der von ihm beschlossenen Direktive zum Fünfjahrplan

1971 bis 1975 gestellt hat, ausgehen. Soll sich das materielle und kulturelle Lebensniveau der Werktätigen kontinuierlich weiter erhöhen, dann ist die Voraussetzung dazu ein hohes Entwicklungstempo der Volkswirtschaft in allen Bereichen. Das wiederum erfordert die Erhöhung der Effektivität, rasches Anwachsen der Arbeitsproduktivität und die schnelle Anwendung neuer Ergebnisse der Forschung und Wissenschaft in der Praxis. Da unsere Parteiarbeit nicht Selbstzweck ist, hat sie sich voll und ganz

auf die Erfüllung dieser Aufgabe zu konzentrieren. Sie muß den neuen Anforderungen an die führende Rolle der Partei, an ihre theoretische, politisch-ideologische und organisatorische Arbeit gerecht werden.

Unser Werk ist ein Spezialbetrieb für Hochspannungsschalt- und Verteilungsanlagen. In der Direktive sind unserem Industriezweig und damit auch unserem Werk hohe Aufgaben gestellt. Die Arbeitsproduktivität soll sich im Fünfjahrplanzeitraum um 60 bis 70 Prozent steigern. Unsere Exportverpflichtungen gegenüber dem sozialistischen Wirtschaftsgebiet, vor allem gegenüber der Sowjetunion, werden sich wesentlich erhöhen. Das bedeutet, daß sich zwischen unserem Werk und den mit uns bereits in freundschaftlicher Verbindung stehenden sowjetischen Instituten und Betrieben eine noch engere Zusammenarbeit entwickeln muß.

Im Werk sind durch die sozialistische Rationalisierung sehr leistungsfähige und moderne Produktionsanlagen geschaffen worden. In der Elektromontage wurde zum Beispiel bereits 1970 durch Rationalisierung eine 32prozentige Steigerung der Arbeitsproduktivität erreicht. Weitere Rationalisierungsmaßnahmen, die eine wesentliche Steigerung der Arbeitsproduktivität auch in anderen Bereichen erbringen werden, stehen auf dem Programm.

Unsere Genossen in den APO und Parteigruppen spüren sehr genau, welch großes Interesse die parteilosen Kollegen den Ergebnissen des Parteitages entgegenbringen. Sie werden mit vielen Fragen konfrontiert, zum Beispiel mit der, warum der Parteitag die Rationalisierung als eine erstrangige politische Aufgabe bezeichnet hat. Unsere Genossen in den APO und Parteigruppen brauchen also jetzt Hilfe und Anregungen für das Studium der Materialien und für das tägliche Gespräch mit den Kolle-

Auswertung began

Unsere Parteiorganisation im VEB Berliner Bremsenwerk hat begonnen, gemeinsam mit den Massenorganisationen und den staatlichen Leitern die Auswertung der Parteitagsbeschlüsse und den Kampf um die volle Planerfüllung des II. Halbjahres

1971 zu organisieren. In der politisch-ideologischen Arbeit gehen wir in erster Linie davon aus, den Werktätigen die Rolle und Verantwortung unseres Betriebes als einem wichtigen Zulieferbetrieb und als Exporteur klar vor Augen zu führen.

Erste Schlußfolgerungen zogen wir in dieser Hinsicht mit über 100 Werktätigen schon während des VIII. Parteitages. So wurden wir uns in der Parteileitung zum Beispiel darüber einig, daß die APO und die Parteigruppen nicht alle in den Parteigruppen

ben darf, wann und wie sie mit der Auswertung der Beschlüsse und Dokumente beginnen. Die Parteileitung organisierte zu diesem Zweck eine umfangreiche Hilfe. Bei aller Unterschiedlichkeit der ökonomischen Aufgaben in den einzelnen Bereichen der APO und der Parteigruppen kommt es uns darauf an, die Genossen zu befähigen, über die Grundfragen der Politik, wie sie in den Parteitagsbeschlüssen enthalten sind, mit einem einheitlichen Standpunkt aufzutreten.

DER ^^ / HAT DIENST